

Ekel

Timo Heimerdinger

Spaß am Ekel?

Zur kulturellen Ambivalenz einer anthropologischen Basisemotion

Zunächst scheint die Sache klar zu sein: ‚Ekel‘ bezeichnet die allgemeine, menschliche Empfindung einer starken Abneigung mit ebenso starken körperlichen Reaktionen: es „lupft“ uns bzw. „es dreht uns den Magen um“ bei Dingen, die uns als physiologisch gefährlich erscheinen: Fäkalien, Aas, Verdorbenes. Bei genauerem Hinsehen wird es komplizierter: Wovor wir uns ekeln, ist hochgradig kulturspezifisch und auch individuell verschieden, zudem unterliegt das Ekelgefühl einem historischen Wandlungsprozess. Schließlich: manchmal ist der unangenehme Ekel gar nicht ausschließlich unangenehm, sondern macht sogar ein bisschen Spaß. So etwa bei Nahrungstabus, was manchen Menschen als abscheulich und ungenießbar gilt, etwa Maden oder andere Insekten, ist anderen eine Delikatesse, wenn auch vielleicht mit Mutprobencharakter.

Der Vortrag rekonstruiert die kulturelle Seite des Ekels anhand populärer und alltagsweltlicher Beispiele als aussagekräftigen Indikator gesellschaftlicher Regelsysteme, Moralverständnisse und Distinktionsprozesse. Er möchte damit zu einer Diskussion über das Verhältnis von psychischen, körperlichen und kulturellen Dimensionen des Menschlichen beitragen.

Timo Heimerdinger, Prof. Dr. ist Professor für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Er studierte in Freiburg und Pisa, wurde 2004 an der Universität Kiel mit einer Arbeit zu populären Seemannsbildern promoviert und absolvierte akademische Stationen als wissenschaftliche Hilfskraft in Dresden, als Juniorprofessor in Mainz und als Professor für Europäische Ethnologie Innsbruck.

Zu seinen derzeitigen Arbeitsschwerpunkten gehören die Themen Konsumkritik, Verzichtspraktiken, Emotionalität und Körperlichkeit, Ratsuche und *parenting culture*.

Moderation: Birgit Pechmann

Termin: 24. November 2023, 20.00 Uhr

Ort: Institut für Psychoanalyse der DPG, Mendelssohnstr. 49, 60325 Frankfurt/Main

Die Veranstaltung wird von der Psychotherapeutenkammer Hessen zertifiziert.